



## Aktienkauf im Winter

### Öl und Gas gibt es billiger – das hat Folgen für die Börse



#### ■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 17 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Es darf wieder geheizt werden. Laut einem Vergleichsportal haben sich die Kosten für Gas und Heizöl in den zurückliegenden Monaten nämlich deutlich verbilligt. Demnach ist im Jahresvergleich etwa Heizöl um über 20 Prozent gefallen. Mit diesem Rückgang geht auch eine Verringerung der allgemeinen Inflation einher. Der Inflationsschub, den wir in den zurückliegenden Jahren gesehen haben, war im Kern ja von den Energierohstoffen angestoßen. Auslöser war der Krieg Russlands gegen die Ukraine. Dadurch ist Russland als Rohstofflieferant für die europäische Energienachfrage weggebrochen, was die Preise nach oben getrieben hat. Die Verteuerung von Öl und Gas hatte dann auch Auswirkungen auf andere Bereiche, etwa die Lebensmittelproduktion. Jeder Traktor, die über die Felder pflügt, braucht nun mal Diesel, der wiederum aus Öl gewonnen wird.

Wenn nun also Öl und Gas billiger werden, entzieht das der Inflation sozusagen den Nährboden. Die Inflation wird, so hatte ich das auch schon in der Vergangenheit mehrfach an dieser Stelle betont, zurückgehen. Mehr noch, wir werden uns in naher Zukunft sogar

wieder Gedanken über die Deflation machen müssen. Ausgangspunkt für die Deflation werden wieder die Energierohstoffe sein. Energie wird sich durch den Ausbau der Erneuerbaren massiv verbilligen. Nach Einschätzung der großen Stromkonzerne werden wir eines Tages über so viel alternativ erzeugte Energie verfügen, dass wir sogar wieder darüber nachdenken können, unsere Wohnungen mit Strom zu heizen, was heute ja ein Unding wäre. Der Verfall der Energiepreise wird sich dann auch wieder günstig auf die Lebensmittelproduktion auswirken. E-Traktoren werden kostengünstig – und umweltfreundlich – unsere Äcker pflügen.

Ich weiß, dass ich mit dieser Perspektive derzeit noch recht allein dastehe. Die Mehrheit geht von einer Verteuerung der Energierohstoffe aus, weil etwa Öl knapp werden soll. Öl ist aber nicht knapp, die Ölvorkommen sind trotz massiver Ausbeutung immer noch beachtlich. Und auch Gas gibt es noch reichlich. Zudem besteht die Hoffnung, dass beide Energien in Zukunft weniger nachgefragt werden, wenn zum Beispiel immer mehr Autos mit Strom fahren. Was folgt daraus für den Finanzmarkt? Die Zinsen werden weiter fallen. Nun hat ja auch die US-Notenbank die Zinswende eingeleitet, mit einer Reduzierung der Leitzinsen um satte 0,5 Prozent. Die Aktienmärkte werden davon profitieren, nicht sofort, aber in einigen Monaten. Im Kern geht es jetzt darum, dass die Anleger verstehen müssen, dass die Zinssenkungen nicht nur ein Zugeständnis an eine Konjunkturschwäche, sondern auch die Vorbereitung eines Konjunkturaufschwungs sind. Über den kommenden Winter darf also nicht nur geheizt werden, es dürfen auch wieder Aktien gekauft werden.

# News der Woche

## Aktuelle Informationen von BNP Paribas

### Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen	
Mo, 23.09.24	FedEx Corp., Neopost S.A.
Di, 24.09.24	Arundel AG, AutoZone Inc., General Mills Inc.
Di, 24.09.24	Pittler Maschinenfabrik AG i.A., Smiths PLC
Mi, 25.09.24	Cintas Corp., HORNBAACH Holding, Medacta
Mi, 25.09.24	Micron Technology Inc.
Do, 26.09.24	Accenture plc, CarMax Inc., Costco Wholesale Corp.
Do, 26.09.24	Diageo plc, Gigaset, Hennes & Mauritz AB (H & M, H&M)
Do, 26.09.24	KWS SAAT SE & Co. KGaA, Lamb Weston Holdings
Fr, 27.09.24	BayWa AG, HanseYachts AG, infas Holding Aktiengesellschaft
Fr, 27.09.24	NeXR Technologies, Panamax, REALTECH AG

Volkswirtschaftsmeldungen	
Mo, 23.09.24	DE S&P Global/BME Einkaufsmanagerindex verarbeitendes Gewerbe
Mo, 23.09.24	EWU S&P Global Einkaufsmanagerindex verarbeitendes Gewerbe
Di, 24.09.24	AUS RBA Zinssatzentscheidung
Di, 24.09.24	CAN BoC Gouverneur Macklem Rede
Mi, 25.09.24	AUS Verbraucherpreisindex (MoM)
Do, 26.09.24	CHE SNB Zinssatzentscheidung
Do, 26.09.24	USA Bruttoinlandsprodukt annualisiert
Do, 26.09.24	UK Anhörung zum Inflationsbericht
Fr, 27.09.24	JPN Tokio Verbraucherpreisindex (Jahr)
Fr, 27.09.24	USA PCE Kerndeflator – Kernaussgaben für pers. Konsum (Monat)

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf [www.bnpp.de](http://www.bnpp.de).

### Freude über Titelverteidigung

Sieg in der Kategorie „Bonus-Zertifikate“. Gewinn in der Kategorie „Beste App“. Platz 1 in der Kategorie „Bester Anbieter von Anlageprodukten“, Spitze in der Kategorie „Beste Akademie“. Und vor allem: Titelverteidigung als „Deutscher Zertifikate Anbieter des Jahres“. Die Preisverleihung vergangene Woche war für das Team ein großer Erfolg. Kemal Bagci und Volker Meinel freuten sich stellvertretend für das gesamte Team über den Gewinn. Die Veranstaltung wurde von Feingold Research organisiert und fand im feierlichen Rahmen zusammen mit Torwartlegende Sepp Maier in Frankfurt statt.



### DIE AKTIENANLEIHEN DER WOCHE

# Hohe Kupons – für Sie ausgewählt.

**MEHR ERFAHREN**



#### Impressum

**Herausgeber:** BNP Paribas S.A.  
Niederlassung Deutschland  
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main  
[www.bnpp.de](http://www.bnpp.de)

**Verantwortlich:** Volker U. Meinel

**Redaktion:** Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,  
Matthias Niklowitz

**Gestaltung:** Nadine Wolf, Debora Wröbel, Ebony Wröbel,  
excellents GmbH, [www.excellents.de](http://www.excellents.de)

**Kostenloser Aboservice:** [www.bnpp.de](http://www.bnpp.de)

**Bildnachweise:** [envato.com](http://envato.com)

**Konzeption:** Carolin Schuberth

**Redaktionsschluss:** 20. September 2024  
**Erscheinungsweise:** 1x wöchentlich

# Rekordhoch nach Zinssenkung

## Der große Zinsschritt der US-Notenbank beflügelt den S&P 500

Am Mittwoch hatte das gespannte Warten der Wall Street endlich ein Ende. Die US-Notenbank leitete die Wende in der Geldpolitik ein und senkte die Spanne der Leitzinsen sogar gleich um 50 Basispunkte auf 4,75 bis 5,00 Prozent. Zahlreiche Experten hatten zuvor nur eine Zinssenkung um 0,25 Prozentpunkte erwartet. Zugleich signalisierte der Offenmarktausschuss der Federal Reserve, dass wohl weitere Zinsschritte folgen werden. Nach den ebenfalls am Mittwoch vorgelegten Wirtschaftsprojektionen der US-Währungshüter werden die Leitzinsen im kommenden Jahr bei durchschnittlich 3,4 Prozent liegen. Die Märkte reagierten zunächst nach dem Prinzip „Sell on good news“, heißt: Der S&P 500 ging leicht schwächer aus dem Handel. Bereits am Donnerstag erklomm der S&P 500 aber ein neues Rekordhoch jenseits der 5.700-Punkte-Marke.

### Arbeitsmarkt bereitet Sorgen

Eine Antwort auf die Frage, wie es nun weitergeht, wird die weitere Entwicklung der Konjunktur liefern. Der Blick in die Finanzgeschichte zeigt: In wirtschaftlichen Abschwungphasen kam es zu teilweise deutlichen Kursverlusten, während Zinssenkungen in Zeiten einer florierenden Wirtschaft für signifikante Kurssprünge



gesorgt haben. Die Crux: Zum jetzigen Zeitpunkt ist nicht ganz klar, in welcher Verfassung sich die US-Konjunktur tatsächlich befindet. Der Arbeitsmarkt etwa ist in den vergangenen Monaten deutlich schwächer geworden. Laut Fed-Chef Jerome Powell ist dort die Stimmung etwas schlechter als kurz vor der Pandemie. Das Wirtschaftswachstum wiederum legte im zweiten Quartal um annualisiert 2,8 Prozent gegenüber dem Vorquartal zu und lag damit deutlich über den Erwartungen von 2,0 Prozent.

### ■ Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	18.886,75	1,58	12,75	51,48
MDAX	Deutschland	26.178,94	3,51	-3,53	1,09
TecDAX	Deutschland	3.327,72	1,12	-0,29	16,01
Euro STOXX 50	Europa	4.922,25	1,82	8,85	37,82
CAC 40	Frankreich	7.590,78	1,66	0,63	33,39
IBEX 35	Spanien	11.814,00	3,16	16,95	28,71
FTSE MIB	Italien	33.957,00	1,34	11,88	53,49
FTSE 100	Großbritannien	8.283,08	0,36	7,11	12,77
SMI	Schweiz	12.039,38	-0,26	8,09	19,71
ATX	Österreich	3.648,67	1,72	6,22	18,93
Dow Jones	USA	42.025,19	2,26	11,50	56,02
NASDAQ 100	USA	19.839,83	2,15	17,91	153,59
<b>S&amp;P 500</b>	USA	5.713,64	2,11	19,79	90,96
Russell 2000	USA	2.252,71	5,79	11,29	44,43
Nikkei 225	Japan	37.739,50	3,20	12,78	70,93
Hang Seng	Hongkong	18.250,00	4,96	7,21	-30,96
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.108,31	2,56	8,26	8,52

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 20.09.2024; 09:20 Uhr

# Palladium startet Aufholjagd ...

## ... und Platin hat einmal mehr die 1.000-Dollar-Marke im Visier



© envato.com/wirestock

Der September erwies sich für Palladium bislang als wahrer Wonnemonat. Am Mittwoch notierte das silberweiße Edelmetall mit rund 1.120 Dollar je Feinunze auf dem höchsten Niveau seit Ende Dezember 2023. Allein seit Monatsbeginn hat sich Palladium um fast 20 Prozent verteuert. Nach Ansicht von Beobachtern könnten Short-Positionen eine der Haupttriebfedern für den Preisanstieg gewesen sein, nachdem der russische Präsident Putin Exportbeschränkungen für manche Metalle als Vergeltung für westliche Sanktionen angedroht hatte. Er sprach zwar nicht ausdrücklich von Palladium, sondern bezog sich auf Nickel, aber in Russland, auf das rund 40 Prozent des weltweiten Angebots entfallen, wird Palladium als Nebenprodukt der Nickelerzeugung gewonnen. Das Schwestermetall Platin kämpft derweil wieder einmal mit der Marke von 1.000 Dollar je Feinunze. Während starke ETF-Abflüsse belasteten,

sorgte die deutliche Fed- Zinssenkung für Erleichterung. Da Platin keine regelmäßigen Erträge abwirft, könnte der Zinsschritt die Platin-Preisentwicklung begünstigen.

### Platinmarkt bleibt im Defizit

Auch die jüngste Prognose des World Platinum Investment Council könnte dazu beitragen, dass die 1.000-Dollar-Marke bald nachhaltig übersprungen wird. Demnach wird das Platin-Angebotsdefizit in diesem Jahr mehr als doppelt so hoch ausfallen wie bisher prognostiziert und mit knapp über einer Million Unzen ein noch nie da gewesenes Niveau erreichen. Schon 2023 hatte die Nachfrage das Angebot um 731.000 Unzen übertroffen. Das erheblich höhere Defizit resultiert neben dem rekordtiefen Angebot vor allem aus der um 530.000 Unzen nach oben korrigierten Nachfrageprognose.

### Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Nov	74,76	3,29	-3,01	29,05
WTI Crude Oil	Nov	71,08	3,77	-0,64	36,53
Gold	Kasse	2.599,53	1,35	25,90	72,61
Silber	Kasse	31,17	3,81	31,13	73,37
<b>Platin</b>	Kasse	989,17	0,29	-0,65	4,59
<b>Palladium</b>	Kasse	1.085,62	2,90	-2,82	-33,86
Kupfer (Comex)	Dez	4,38	4,04	12,51	68,31
Kupfer (LME)	3 Monate	9.592,50	3,75	11,98	66,62
Aluminium (LME)	Mär	2.551,00	4,83	6,67	42,73
Nickel (LME)	Mär	16.333,50	1,31	-2,02	-6,08
Zink (LME)	Mär	2.945,00	3,03	10,34	28,42

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 20.09.2024; 09:20 Uhr

# Starker Yen, schwacher Dollar

## Weshalb der Yen zum Dollar noch immer Luft nach oben hat

Am vergangenen Montag stieg Japans Leitwährung mit 139,58 Yen gegenüber dem Dollar auf den höchsten Stand seit Juli 2023. Hauptgrund dürfte die divergierende Zinsentwicklung sein. Während die US-Notenbank mit der jüngsten Zinssenkung erstmals seit mehr als vier Jahren wieder zu einer Politik des billigen Geldes zurückgekehrt ist, geht Japan den umgekehrten Weg: Im Juli erhöhte die Bank of Japan (BoJ) den Leitzins von null bis 0,1 Prozent auf rund 0,25 Prozent, nachdem sie im März ihre Negativzinspolitik beendet hatte. Erst kürzlich hatten führende Notenbanker einmal mehr betont, dass weitere Zinserhöhungen notwendig sind, wenn sich die Wirtschaft und die Preise im Einklang mit ihren Prognosen entwickeln sollten.

### Weitere BoJ-Zinsschritte in Sicht

Damit ist eine weitere Verschärfung der restriktiven Geldpolitik vorgezeichnet – auch wenn Beobachter für das BoJ-Treffen am Donnerstag und Freitag dieser Woche noch nicht mit einem weiteren Zinsschritt nach oben rechnen. Diese Entwicklung führt seit Wochen nicht nur zu einer Einengung der Renditedifferenz

zwischen japanischen und US-Staatsanleihen, auch der US-Dollar verlor zuletzt kräftig an Stärke. Seit seinem 38-Jahres-Tief zum Greenback Anfang Juli wertete der Yen um fast 12 Prozent auf. Zumindest aus fundamentaler Sicht dürfte selbst das aktuelle Niveau von 143 Yen je Dollar noch nicht das Ende der Aufwärtsbewegung sein: Gemessen an der Kaufkraftparität müsste Nippons Währung wohl eher bei 120 handeln.



## Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,1176	0,91	1,26	1,44
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8387	-0,59	-3,28	-5,05
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9453	0,46	1,75	-13,43
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	38,1051	1,28	17,42	502,28
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	19,6005	-0,27	-2,95	19,14
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6380	-0,66	1,07	0,58
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	159,2200	1,67	2,29	34,34
<b>US-Dollar/Japanischer Yen</b>	<b>USD/JPY</b>	<b>142,4500</b>	<b>0,74</b>	<b>1,00</b>	<b>32,45</b>

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	134,26	-0,46	-2,12	-22,60	2,19
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	99,74	-1,36	-2,85	-25,35	3,89
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	120,69	-0,14	1,22	-16,57	3,54
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	126,92	-0,70	-3,41	-25,09	2,92
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	114,88	-0,43	1,94	-11,42	3,72
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	125,44	-1,03	0,76	-22,03	4,05
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	144,56	-0,08	-1,36	-6,57	0,87

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 20.09.2024; 09:20 Uhr

# ESG-Anlagen

## Den Akku-Herstellern geht der Saft aus



### ■ MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Akkus beziehungsweise Batterien spielen für die Energiewende eine wichtige Rolle: Für E-Autos bilden sie den zentralen Speicher für die Fortbewegung. Mit den hohen Erwartungen an das Wachstumspotenzial kam vor drei, vier Jahren ein Investitionsboom für neue Fertigungsanlagen: Große Hersteller und einige Start-ups kündigten neue Fabriken an. Gemäß dem Marktforschungs- und Analyseunternehmen Benchmark wurden nach 2018 weltweit über 500 Milliarden US-Dollar in solche neuen Produktionsanlagen investiert.

Der Ausbau der Produktion zeigt bereits Wirkung: Autohersteller aus China bringen Kleinwagen auf den Markt, bei denen die billigen Akkus nicht mehr die Preistreiber im Vergleich zu den Verbrennern sind. Anders sieht die Rechnung für die großen Akku-Hersteller aus. LG Energy Solutions aus Südkorea beispielsweise kündigte Anfang Juli den Stopp für den Aufbau einer 5-Milliarden-Dollar-Fabrik in den USA an. Konkurrenten wie Northvolt und SK On hatten zuvor bereits ähnliche Schritte unternommen. Mitte September verschickte Northvolt zudem erste Kündigungsschreiben an Mitarbeitende. Man verschiebt alle Projekte, die man verschieben kann, in die Zukunft. Für Investoren bedeutet das herbe Kursverluste. Northvolt, einst als Hoffnung für eine eigenständige europäische Akku-Industrie angetreten, notiert beim Jahrestiefstand. Analysten haben einige Erklärungen für diese Entwicklung: Zunächst funktionierte die Akku-Industrie ähnlich wie die Halbleiterbranche mit sehr ausgeprägten „Schweinezyklen“: Wenn die Produkte knapp und teuer

sind, steigen die Preise der Akkus – und das macht diesen Markt für weitere Firmen attraktiv; es wird in neue Fabriken investiert. Wenn dann die Produktion angelaufen ist, fallen die Akkupreise infolge des ausgeweiteten Angebots, bis dann einige Marktteilnehmer wieder ausscheiden und der nächste Zyklus beginnt. Zu diesem vertrauten Muster kommen bei den Akku-Herstellern weitere Fallstricke. So produzieren die chinesischen Akku-Hersteller derzeit vor allem für die lokalen Automarken. Akkus sind in China deutlich billiger als außerhalb. Zwar haben etliche Länder mit Importbeschränkungen reagiert – aber überall geht die Nachfrage nach E-Autos zurück, weil Kauf- und Nutzungsanreize wegfallen beziehungsweise auslaufen.

Und die Akku-Baisse zeigt sich auch bei den Aktienkursen einiger Autohersteller. Große europäische Marken haben in den vergangenen Monaten die Einführung neuer Modelle verzögert und teilweise auch die Produktion von E-Fahrzeugen heruntergefahren. Mit den überall heruntergeschraubten Erwartungen, Produktions- und Absatzzahlen entsteht jetzt eine Spirale in die andere Richtung. Gemäß Lehrbuch müssten zuerst einige Firmen aus dem Markt ausscheiden, um eine Wende herbeizuführen. Oder man verhängt höhere Zölle für Autos aus China und nutzt diese Einnahmen für Kaufanreize für Autos aus lokaler Produktion. Oder man nutzt die Baisse, um Speicherkapazitäten für die normalen Stromnetze aufzubauen. Verfechtern der globalisierten Wirtschaft gefällt keine dieser Varianten.



© envato.com/dachai11

### BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas bezieht in Solihull, einem Vorort der britischen Stadt Birmingham, ein neues Bürogebäude. Die Personal-Finance-Abteilung wird hier zukünftig ihren neuen Sitz für Großbritannien haben. Das Gebäude ist gemäß den neusten Kriterien für den nachhaltigen Bau und Betrieb gebaut worden und weist eine Fläche von rund 2.500 Quadratmetern auf. Der moderne Komplex wird Anfang 2025 bezogen werden. Für den Betrieb erwartet man deutliche Einsparungen und eine Reduktion der Treibhausgas-Emissionen. «

## ■ Rechtliche Hinweise

**Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen.** Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter [www.derivate.bnpparibas.com](http://www.derivate.bnpparibas.com) unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter [www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte](http://www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte) abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von [derivate@bnpparibas.com](mailto:derivate@bnpparibas.com) bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

**Basisinformationsblatt:** Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter [www.derivate.bnpparibas.com](http://www.derivate.bnpparibas.com) unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

**Warnhinweis:** Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

**Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren:** Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

**Wichtige Information für US-Personen:** Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

**Emittentenrisiko:** Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter [www.derivate.bnpparibas.com](http://www.derivate.bnpparibas.com) erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

**Marken:** DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr, Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®- Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. [www.bnpparibas.com](http://www.bnpparibas.com).

© 2024 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.